

meint, ein ausgezeichnetes Zahnpulver liefern (vielleicht gemischt mit Magnesia oder Austernschalenpulver und versetzt mit einigen Tropfen ätherischen Oeles), welches nicht nur fäulnisswidrig wirkt, sondern auch dem Athem etwas Erfrischendes und Aromatisches verleiht. — Der Kaffee dürfte sich somit auch als Antiseptikum bald eine bedeutende Stellung erringen und die bisherigen antiseptischen Mittel, wenn auch gerade nicht vollkommen verdrängen, so doch in ihrer Anwendung wesentlich einschränken.

Dreger.

Bücherschau und Kritik.

Henry O. Forbes, Wanderungen eines Naturforschers im Malayschen Archipel von 1878 bis 1883. Aus dem Englischen von Reinhold Teuscher. Jena, Herrmann Costenoble-1886. Preis 14 Mk. — Dieses Werk nimmt unter den neueren naturwissenschaftlichen Reisebeschreibungen eine der ersten Stellen ein. Forbes macht seine Reise in jene so reichen Gebiete im Vollbesitze der Kenntnisse alles dessen, was vor ihm Darwin, Wallace u. A. in jenen Gegenden erforscht, aber nicht als „Specialist“, der nur für eine einzelne Ordnung des Thier- oder Pflanzenreiches Sinn und Interesse hat und nur glücklich ist, wenn er irgend eine noch nicht beschriebene Art gefunden, sondern mit offenem Blick für die Wechselwirkungen in der Natur nach den verschiedensten Richtungen, mit voller Empfänglichkeit für die landschaftliche Schönheit jener wunderbaren Tropenländer und für das Leben der dortigen Völker, ihr religiöses Treiben, ihre Bauten, die Erzeugnisse ihrer Gewerks-thätigkeit u. s. w. Alles dieses versteht er in spannendster Weise dem Leser, auch dem Nichtfachmann, vorzuführen und wo eingehendere Studien und Punkte vorkommen, die nur dem Botaniker oder Zoologen interessant und verständlich sind, wie beispielsweise Seite 91 ff. die so interessanten Mittheilungen über die Befruchtung dortiger Orchideen, bittet er den Leser in liebenswürdiger Weise, diesen Passus eventuell zu überschlagen und auf Seite 103 weiter zu lesen. Andere Exkurse, wie die Verzeichnisse neuer Insecten und Vögel auf Sumatra, ein Prodrumus florae timorensis u. A. werden aus dem nämlichen Grunde als „Anhang“ am Ende des ersten oder zweiten Bandes gegeben.

Das Werk ist mit zahlreichen Abbildungen nach Skizzen

des Verfassers (darunter viel ethnologische), der Farbendrucktafel einer neuen Vogelspecies (*Myzomela Annabellae*) und 3 Karten ausgestattet. Die in heutiger Nummer auf Seite 103 gegebene Abbildung von *Myrmecodia* ist dem Werke entnommen.

Photographische Mittheilungen. XXII. Jahrg. Herausgegeben von Prof. Dr. Hermann W. Vogel. Berlin. R. Oppenheim. Pr. 10 Mk. Dass die Naturwissenschaften heutzutage der Photographie ungemein viel verdanken, — wir erinnern nur an die auch von uns pag. 86 besprochene Entdeckung des Nebels in den Plejaden durch die photographische Aufnahme jenes Sternbildes — ist bekannt und dass die uns vorliegenden »Photogr. Mittheil.« auch nach dieser Seite hin besonders thätig sein werden, dafür bürgt schon der Name ihres Herausgebers, denn Vogel ist auf dem Gebiete der Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken als Autorität ersten Ranges weit über die Grenzen unseres Vaterlandes bekannt. Aus dem reichen Inhalt theilen wir einige der naturwissenschaftlichen Themata mit: Die Photogr. im Dienste der Astronomie, über photogr. Aufnahmen des Sternschnuppenfalls am 27. Nov. 85, des Arion-Nebels, des Plejaden Nebels, photogr. Karte eines Theiles der Milchstrasse, Sonnenfinsterniss Aufnahme etc. Die Physik ist durch Blitzphotographien vertreten, von denen eine höchst merkwürdige, von Prof. Dr. Kayser gefertigte Aufnahme als 3. Beilage gegeben ist; aus der Hygieine seien Mittheilungen über Bacillenphotographien, aus der Mineralogie Mikrophotographien von Meteoriten, aus der Zoologie 8 Storchbilder erwähnt, welche nach Momentphotographien den Flug dieser Vögel veranschaulichen. Auch bei anderen Wissenschaften, wie z. B. bei der Jurisprudenz aus dem Artikel »Mikrophotographie vor Gericht« zu ersehen ist, leiht die Photographie hilfreich ihre Hand.

R. Waeber, Lehrbuch für den Unterricht in der Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Mit 263 in den Text gedruckten Abbild. und 8 Tafeln in Farbendruck. Breslau, 1885. Ferd. Hirt. (3 Mk.) Das Lehrbuch zerfällt in zwei Theile. Der erste Theil (Seite 1—80) enthält 30 recht gute Einzelbeschreibungen von heimischen Pflanzen und an dieselben anschliessend das Wichtigste aus der Morphologie, Biologie und Systematik. Der zweite Theil giebt auf 150 Seiten eine Uebersicht über das natürliche System nach Alex. Braun mit besonderer Berücksichtigung der Nutz-

pflanzen; eingestreute Kapitel behandeln im 1. Theil noch nicht erwähnte Punkte aus der Gestaltlehre u. s. w. Die sehr zahlreichen Abbildungen besonders exotischer Arten, z. Th. neu von Prof. Schmidt in Berlin auf Holz gezeichnet, erleichtern bedeutend das Verständniss; besonders instruktiv sind diejenigen derselben, welche die zerlegten Blüthentheile in vergrössertem Maassstabe bringen, wie z. B. Fig. 163, die von Calluna, Fig. 204 von Brassica; auch die Blüthendiagramme haben hierbei genügende Berücksichtigung gefunden. Die auf pag. 118 heutiger Nummer abgedruckten Orchideenblüthen sind dem Waeber'schen Buche entnommen und mögen als Probe für die Sauberkeit der Figuren dienen. Vielleicht würde es sich empfehlen Theil 1 und 2 getrennt zu verkaufen, da der erste Theil für die meisten Schulen Stoff genug bieten dürfte, der zweite Theil aber überhaupt nur für Schulen mit mehrjährigem Cursus in der Botanik, wie Realgymnasien und Seminarien in Betracht kommen kann. Huth.

Zippel, H. Ausländische Handels- und Nährpflanzen. (Mit über 300 Abbildungen auf 60 Tafeln). Braunschweig (Vieweg & Sohn) 1885/86. 244 S. Preis 8 Mk. Dieses von mir schon in der ersten Nummer dieses Jahrganges kurz erwähnte Werk liegt jetzt vollendet vor. Es ist unbedingt als ein vorzügliches Hausbuch zu bezeichnen, denn gerade die hierin behandelten Pflanzen, die nutzbringenden Gewächse dürfen wohl sicher auf das Interesse jedes Gebildeten Anspruch machen. Gerade aber die hier gebotenen Abbildungen sind sehr geeignet, ein klares Bild der Pflanzen zu geben, und der Text ist so, dass jeder Gebildete, auch ohne grössere botanische Vorkenntnisse, ihn verstehen kann. Von den Tafeln sind 6 den Genussmittel liefernden Pflanzen, 22 den Gewürzpflanzen und Arzneigewächsen, 10 den Industriepflanzen und 16 (darunter 5 Doppeltafeln) den Nährpflanzen gewidmet. Sie sind meist als gut, zum Theil sogar als vorzüglich, zu bezeichnen. Hinsichtlich des Textes kann Referent dem Verfasser nicht in allen Angaben beistimmen (z. B. bezüglich der Heimath der Kokosnuss, der klimatischen Erfordernisse des Kaffeebaums u. A.); doch möchte er hier nicht näher darauf eingehen, damit diese Kritisirung nicht als eine Herabminderung des Werthes dieses für seine Zwecke guten Werkes erscheine. Höck.

Ein weiteres ächtes Hausbuch liefert **Fünfstück** in seiner „Naturgeschichte des Pflanzenreichs“ (80 Grossfoliotafeln mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst, Höck F.

Artikel/Article: [Bücherschau und Kritik. 123-125](#)